

BTI – Methodische Hinweise

2003 – 2020

Seit seiner Erstveröffentlichung im Mai 2004 erscheint der Transformationsindex der Bertelsmann Stiftung (BTI) alle zwei Jahre, um regelmäßig die Qualität von Demokratie, Marktwirtschaft und guter Regierungsführung in mittlerweile 137 Entwicklungs- und Transformationsländern zu analysieren und zu bewerten. Mit dem BTI 2020 ist die neunte Ausgabe des Index vorgelegt worden. Diese methodischen Hinweise erläutert die methodischen Änderungen über einen Zeitraum von mehr als 15 Jahren. Sie stellt Anlass und Umfang der rückwirkend vorgenommenen Bewertungsänderungen und Folgen der sukzessiven Vergrößerung des untersuchten Ländersamples dar und erklärt die Vergleichbarkeit der Ergebnisse unterschiedlicher Ausgaben. Abschließend wird die Bildung des Schwierigkeitsgrads im Governance-Index erläutert.

1. Methodische Änderungen, BTI 2003 – BTI 2020

Nur der BTI 2003 ist als Prototyp nicht vergleichbar mit den späteren Ausgaben und lässt sich daher nicht zur Bildung von Zeitreihen heranziehen. Die marginalen Änderungen an den BTIs 2006-2020 sind rückinterpolierbar. Die Ergebnisse dieser acht Ausgaben sind daher ohne Einschränkungen miteinander vergleichbar.

Der BTI 2003 als Prototyp

Der BTI 2003 ist aufgrund umfassender methodischer Änderungen nicht vergleichbar mit späteren Ausgaben: Die Bewertung fand auf Kriterienebene statt, so dass Indikatorenbewertungen zur Bildung von Zeitreihen vollständig fehlen, und Kriterienergebnisse aufgrund der Bewertung auf einer Skala von 1-5 im Status-Index und der Neuordnung und Reduktion der Kriterien und Indikatoren im Governance-Index nur stark eingeschränkt rückinterpolierbar und vergleichbar sind. Dies gilt auch für die aggregierten Werte auf der Ebene des Status- und Governance-Index. Unsere

Veröffentlichungen weisen daher grundsätzlich keine Zeitreihen unter Verwendung von Werten aus dem Prototypen BTI 2003 aus. Die Ergebnisse des BTI 2003 finden Sie im „Downloads“-Bereich auf www.bti-project.de.

BTI 2006

Änderungen auf einen Blick:

- Die Bewertung findet auf Indikatorebene statt.
- Die Bewertungsskala wurde auf 1-10 Punkte erweitert.
- Die Aggregation im Status-Index wird durch einfache Mittelwertbildung vorgenommen.
- Die Kriterien im Governance-Index wurden auf 4 reduziert.

Ab dem BTI 2006 ist die Zeitreihenbildung möglich, da alle wesentlichen methodischen Grundlagen seither unverändert blieben. Spätere Anpassungen sind rückinterpolierbar, um die Ergebnisse vergleichbar zu machen. Seit dem BTI 2006 werden alle disaggregierten Daten veröffentlicht.

BTI 2008

- Der Governance-Index wurde um einen redundanten Indikator reduziert

Einzigste Änderung im BTI 2008 ist die Streichung des Indikators „Vertrauensbildung“, da die methodische Evaluation deutliche Redundanzen zum Indikator „Gesellschaftliche Selbstorganisation“ ergab. Bei der Rückinterpolation der Ergebnisse des BTI 2006 wurde der Indikator gestrichen.

BTI 2016

- Die Schwellenwerte zur Unterscheidung von Demokratien und Autokratien wurden geändert.

Der BTI kategorisiert die untersuchten Länder in Demokratien und Autokratien, nimmt diese Einordnung aber nicht anhand des Gesamtwerts für politische Transformation, sondern anhand von Schwellenwerten bei einzelnen Indikatoren vor.

Gemäß seines umfassenden Demokratiekonzepts zieht der BTI sieben Schwellenwerte zur Systemkategorisierung heran. Unterschreitet ein Land mit im BTI erhobenen Indikatorenbewertungen auch nur einen dieser Schwellenwerte, wird es als Autokratie eingeordnet. Interne wie externe Evaluationen ergaben, dass die Schwellenwerte für mehrere Indikatoren zu niedrig angesetzt worden waren, so dass in den meisten Fällen primär die Qualität der Wahlen über die Einordnung in Demokratie oder Autokratie entschied. Dieses Problem wurde durch eine Anhebung der Schwellenwerte für fünf Indikatoren und eine sorgfältige Überarbeitung der qualitativen Bewertungsbeschreibung für das Scorelevel 4 behoben, das demokratische Mindestanforderungen beschreibt.

| Indikator | Schwellenwert ab 2016 | Schwellenwert bis 2014 |
|---|-----------------------|------------------------|
| 2.1 Freie und faire Wahlen | < 6 | < 6 |
| 2.2 Effektive Regierungsgewalt | < 4 | < 3 |
| 2.3 Assoziations- und Versammlungsfreiheit | < 4 | < 3 |
| 2.4 Meinungsfreiheit | < 4 | < 3 |
| 3.1 Gewaltenteilung | < 4 | < 3 |
| 3.4 Bürgerliche Rechte | < 4 | < 3 |
| 1.1 Staatliches Gewaltmonopol 1.4 Grundlegende Verwaltungsstrukturen (<i>failing state</i>) | Ø < 3 | Ø < 3 |

Diese Änderungen sind rückwirkend auch für die BTI-Ausgaben 2006-2014 umgesetzt worden, um Vergleichbarkeit und Transparenz herzustellen.

Insgesamt ergaben sich keine einschneidenden Veränderungen bei der Kategorisierung der Länder. 9 Länder, die nach den alten Schwellenwerten noch als Demokratien galten, wurden rückwirkend als Autokratien eingestuft (über die Jahrgänge verteilt in 14 Fällen):

- Ägypten (2014)
- Angola (2010, 2012)
- Armenien (2006)
- Burkina Faso (2006, 2010, 2012, 2014)
- Burundi (2014)
- Mauretanien (2008)
- Niger (2010)
- Sri Lanka (2012)

- Venezuela (2006, 2008)

Rückwirkende Bewertungsänderungen, BTI 2006 – BTI 2014

Die Einordnung eines Landes als Demokratie oder Autokratie zieht Bewertungsautomatismen und normativ begründete Maximalwerte für Autokratien nach sich. Je vier Indikatoren im Status-Index und im Governance-Index sind an die Systemkategorisierung gebunden, die aus den oben genannten Schwellenwerten hervorgeht.

Die geschilderte Änderung der Schwellenwerte zur Unterscheidung von Demokratien und Autokratien und die daraus resultierende Neukategorisierung von 9 Ländern zogen Wertänderungen aufgrund der unten dargestellten Bewertungsautomatismen nach sich. Insgesamt ergaben sich 96 Wertänderungen (52 bei den neu als Autokratien eingeordneten Ländern; 44 aufgrund von Korrekturen bei bereits nach den alten Schwellenwerten als Autokratien klassifizierten Ländern) von insgesamt 38.740 seit dem BTI 2006 vergebenen Einzelwerte (0,25%). Alle im BTI 2016 verwendeten Werte, Darstellungen und Analysen basieren auf den rückinterpolierten Werten. Die Originaldaten des BTI 2006-BTI 2014 finden Sie im „Downloads“-Bereich auf www.bti-project.de.

2. Bewertungsautomatismen und normativ begründete Maximalwerte

Status-Index

2.2 Effektive Regierungsgewalt

Bei der Bewertung der effektiven Regierungsgewalt unterscheidet der BTI, ob es sich um autoritär installierte Herrschaft oder eine demokratisch gewählte Regierung handelt und vermeidet damit, Regimestabilität von Diktaturen mit hohen Punktwerten zu honorieren. Maximalwert für Autokratien sind 3 Punkte, der Minimalwert für Demokratien beträgt 4 Punkte.

4.1 Performanz demokratischer Institutionen

Bewertet wird bei diesem Indikator nicht die Leistungsstärke des staatlichen Institutionengefüges, sondern die Performanz demokratischer Institutionen. Es soll vermieden werden, dass die Funktionsfähigkeit von Institutionen im autoritären, repressiven Kontext durch hohe Punktwerte ausgezeichnet wird.

Die Bewertungsgrenze zwischen Demokratien und Autokratien liegt in der Regel zwischen 3 und 4 Punkten.

4.2 Akzeptanz demokratischer Institutionen

Bewertet wird bei diesem Indikator nicht die Legitimität und Akzeptanz des staatlichen Institutionengefüges, sondern der demokratischen Institutionen. Es soll vermieden werden, dass die Akzeptanz von Institutionen im autoritären, repressiven Kontext durch hohe Punktwerte ausgezeichnet wird. Die Bewertungsgrenze zwischen Demokratien und Autokratien liegt in der Regel zwischen 3 und 4 Punkten.

5.3 Zustimmung zur Demokratie

Aufgrund der Unzuverlässigkeit und mangelnden Aussagekraft von Meinungsumfragen in autoritären Regimen wird diese Frage nur für Demokratien bewertet.

Governance-Index

14.1 Priorisierung

14.2 Implementierung

14.3 Lernfähigkeit

Im Kriterium 14 wird die politische Gestaltungsfähigkeit von Regierungen mit den drei Indikatoren Prioritätensetzung, Umsetzungsfähigkeit und Lernfähigkeit bewertet. Im Sinne des normativen Leitbilds des BTI wird danach gefragt, inwieweit diese Eigenschaften erfolgreich beim Transformationsmanagement hin zu rechtsstaatlicher Demokratien und sozialpolitisch flankierter Marktwirtschaft eingesetzt werden. Regierungen, die nur eins der beiden Ziele verfolgen, erhalten deshalb maximal die Hälfte der Punktzahl in allen drei Indikatoren, so dass für Autokratien der Maximalwert 5 Punkte beträgt. Ab der Bewertungsstufe 4 kommt der Systemzuordnung nur noch eine nachgeordnete Rolle zu, handelt es sich unabhängig vom politischen System um Politikversagen.

16.1 Zielkonsens

Die Frage zum Elitenkonsens über Transformationsziele bewertet die geschlossene Befürwortung auch nur eines der beiden normativen Leitbilder (Demokratie oder Marktwirtschaft) mit 7 Punkten hoch. Autokratien, deren

Entscheidungsträger einhellig eine marktwirtschaftliche Transformation befürworten, werden mit maximal 7 Punkten bewertet.

3. Änderungen im Ländersample, BTI 2006 – BTI 2020

Das Sample von im BTI untersuchten Ländern wurde sukzessive erweitert, von 119 (2006), 125 (2008), 128 (2010, 2012) und 129 (2014) auf 137 (seit 2020) Staaten.

Hinzugekommen sind:

- 2008: Bhutan, Republik Kongo, Kuwait, Mauretanien, Montenegro und Oman
- 2010: Katar, Kosovo und Lesotho
- 2014: Südsudan
- 2020: Äquatorialguinea, Dschibuti, Eswatini, Gabun, Gambia, Guinea-Bissau, Timor-Leste und Trinidad und Tobago

Zeitreihenvergleiche von regionalen Durchschnittswerten sind damit nur für die Region Postsowjetisches Eurasien uneingeschränkt möglich. Bei eigenen Auswertungen für die anderen sechs Regionen rechnet das BTI-Team die hinzugekommenen Länder aus dem Regionaldurchschnitt je nach Vergleichszeitraum heraus, um unverzerrte Ergebnisse zu erhalten. Dies ist vor allem für den Nahen Osten und Nordafrika von Belang, wo die Länderwerte der hinzugekommenen Katar, Kuwait und Oman insbesondere im wirtschaftlichen Bereich deutlich höher als der Regionaldurchschnitt liegen.

In drei Fällen hat sich das Untersuchungssample aufgrund von Länderteilungen erweitert, durch die Abspaltung von zunächst Montenegro und dann Kosovo von Serbien sowie des Südsudan vom Sudan. Hier werden bei Zeitreihen die Werte der Stammländer Serbien und Sudan durchgängig berücksichtigt, die Werte der Länder Kosovo, Montenegro und Südsudan hingegen mit dem Zeitpunkt ihrer Aufnahmen in den BTI als souveräne Staaten mit entsprechend verkürzten Zeitreihen.

4. Berechnung des Schwierigkeitsgrads

Die strukturellen Rahmenbedingungen von Entwicklung und Transformation beeinflussen die Spielräume politischen Handelns. Um einflussreiche Strukturfaktoren zu berücksichtigen, wird im Governance-Index zusätzlich zu den

Kriterienwerten der „Schwierigkeitsgrad“ ermittelt. Ein niedriger Entwicklungs- und Bildungsstand, stark ausgeprägte Konflikte, fehlende zivilgesellschaftliche Traditionen und schwache Staatskapazitäten implizieren einen hohen Schwierigkeitsgrad für das Transformationsmanagement.

Der Governance-Index bewertet Akteursleistungen höher, die unter schwierigeren Bedingungen erreicht wurden. Deshalb wird die Governanceleistung mit einem diese Bedingungen ausdrückenden Schwierigkeitsgrad gewichtet, der als Mittelwert aus sechs gleichgewichteten Komponenten errechnet wird. Vier dieser Komponenten stützen sich auf Bewertungen der Ländergutachter, zwei Komponenten basieren auf dem Pro-Kopf-Bruttonationaleinkommen und dem UN-Bildungsindex.

Die beiden quantitativen Indikatoren werden auf der Basis von Punktwertklassen in eine Zehnerskala transformiert. Diese Reskalierung ermöglicht eine robustere Einstufung der Staaten, die der Skalendifferenzierung für die qualitativen Bewertungsfragen entspricht. Außerdem erleichtert sie die Schätzung von Werten für die Länder, zu denen die Quellen keine oder nur begrenzt Daten bereitstellen. In diesen Fällen wurden die Werte aufgrund älterer Angaben, ähnlicher Indikatoren und der Werte für ähnliche Länder geschätzt.

Da der Schwierigkeitsgrad alle Aspekte der Governance beeinflusst, wird der gemittelte Punktwert für den Schwierigkeitsgrad (SG, 1-10) in einen Faktor umgewandelt, mit dem der Mittelwert aller Governancekriterien (MK) multipliziert wird. Der Schwierigkeitsfaktor erhielt eine Spannweite von 1 bis 1,25, bei gleichbleibenden Abständen zwischen den einzelnen Stufen des Schwierigkeitsgrades. Das Ergebnis wird anschließend auf eine Skala von 1 bis 10 umgerechnet:

$$\text{Governance-Index} = \frac{1}{4} \cdot \sum MK \cdot \left[1 + (SG - 1) \cdot \frac{0,25}{9} \right] \cdot \frac{10}{12,5}$$

| | | |
|------------------------------------|--|-----------------------------------|
| Mittelwert der Governancekriterien | Schwierigkeitsgrad, transformiert in eine 1-1,25-Skala | Transformation in eine 10er-Skala |
|------------------------------------|--|-----------------------------------|